
Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	9
Verzeichnis der Textboxen	10
Vorwort.....	11
Abstract	15
Einführung: Worum es uns geht.....	19
Die Welt der Intermediären – zwischen Parlament, Facebook und Hinterzimmer	20
Intermediäre Akteure: Katalysatoren im System	22
Definition: Was verstehen wir unter Intermediären? ..	23
Unser Erkenntnisinteresse: Vielfalt kennenlernen, Mechanismen verstehen, Wirkungen einschätzen.....	25
Die Form: Warum gerade ein Debattenbuch?	29
Zum Aufbau des Debattenbuchs	32
Annäherungen: Intermediäre Akteursvielfalt im Wandel von Stadt und Demokratie.....	34
Der intermediäre Kosmos: Hintergründe.....	34
Flexibilisierungen: Wirtschaft, Gesellschaft und Stadt im 21. Jahrhundert	34
Individualisierungen: Von der Moderne zur Postmoderne ...	36
Vernetzungen und Aushandlungen: Neue urbane Regelungs- und Steuerungslogiken	38

Navigationshilfe:

Eine erste Typologie der Intermediären 41

Die Klassischen Intermediären:

Etablierte Vermittler unter Druck 42

Die Neo-Intermediären:

Urbane Macher und Koproduzenten 45

Die Para-Intermediären: Urbane Player ohne Bürgerbasis 52

Exkurs: Intermediäre Varianten 55

Hybrid- und Meta-Intermediäre? 55

Medien als Intermediäre? 56

Intermediäre Praxis von Parlamenten und Räten? 57

Intermediäre Kultur? 58

Zwischenfazit 59

Synopse: Intermediäre Typen im Vergleich 59

Intermediäre Typen und ihre Netzwerkpositionen 61

6

Intermediäre Akteure in der Governance-Arena: Herausforderung und Chance für die lokale Demokratie 64

Aushandeln und Kommunizieren: Intermediäre als Ressourcenträger und Verhandlungspartner 65

Ökonomisches Kapital: Von Stiftungskapital bis zu intermediärem Crowdfunding 67

Kulturelles Kapital:

Intermediäres Know-how und Kommunikation 68

Soziales Kapital: Intermediäre Vernetzung und die Wirkung der Community 74

Zwischenfazit: Inklusion als Herausforderung 77

Regeln entwickeln: Ein gemeinsamer Verhaltenskodex für eine Kooperation mit Intermediären?	79
„Gelsenkirchener Flachglasurteil“ & Co.: Bereits existierende Verfahren der Interesseneinbindung.....	79
Ein Ansatz für neue Verfahrensregeln?	
Das Compliance-Prinzip	82
Wer soll ins Boot – und nach welchen Regeln wird gerudert?.....	83
Zwischenfazit: Warum ist die Kooperation zwischen Kommunen und Intermediären gewinnbringend?	89
Repräsentieren und legitimieren: Wer darf wen mit welcher Berechtigung vertreten?	92
Koproduktion und Repräsentation: Feine Unterschiede	93
Intermediäre als Vertrauenspartner? Spielarten von Legitimation, Repräsentation und Artikulation.....	98
Zwischen Repräsentativität und Repräsentanz: Das Machtgefüge von Intermediären und Politik.....	101
Repräsentations- und Inklusionscheck: Schritte zur Synergie?	104
Zwischenfazit: Vom Konflikt zur Steuerungsfrage.....	106
Gemeinwohl gewährleisten: Gemeinsam mit denen dazwischen?.....	107
Gemeinwohlkonkretisierung: Ein Prozess.....	107
Gemeinwohllogiken: Selbstverpflichtung versus Aushandlung.....	109
Zwischenfazit: Der Weg ist das Ziel	113

Resümee: Erste Konturen und offene Enden..	115
Wie weit sind wir gekommen?	
Eine kurze Zusammenfassung	115
Offene Enden	118
Brauchen wir mehr empirisches und theoretisches Wissen?	118
Brauchen wir mehr diskursive Praxis und Praxiswissen?	120
Bibliografie	123
Zu den Autoren	128